

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 46 (1984)
Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Jura-Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

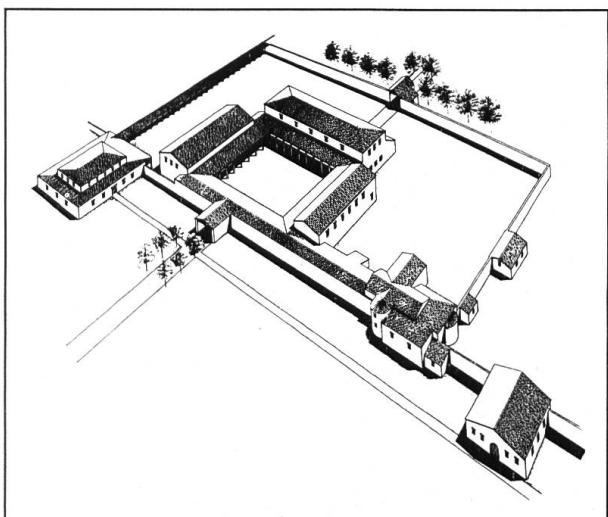
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Jura-Bücher

Die gallo-römische Villenanlage von Vicques bei Delsberg

Das vorliegende gewichtige Buch — durchwegs zweisprachig, deutsch/französisch gehalten — ist in gewissem Sinne ein Sonderling — ein interessanter allerdings. Es stellt nämlich die Rekonstruktion einer archäologischen Arbeit und damit ein Stück Archäologiegeschichte dar. Es geht um die in den Jahren 1935–1938 unter Leitung von Architekt Alban Gerster aus Laufen und Dr. André Rais aus Delsberg durchgeführten Ausgrabungen, über die es bisher wohl eine Menge von Aufnahmen, Zeichnungen, Rapporten, Korrespondenzen und Zeitungsartikel, aber keine umfassende Publikation gab. Die Villa entwickelte sich von einem einfachen Steinbau über eine Portikusvilla mit Eckrisaliten zu einer Anlage mit geschlossenem Peristyl, vier Innenhöfen und aufwendiger Badeanlage.



Wie Lorenzo Gerster im Vorwort — das mit (nötigen?) scharfen Seitenhieben gegen die «zünftige» Facharchäologie gespickt ist — ausführt, wird nun versucht, nicht bloss über die Ergebnisse der Ausgrabungen zu berichten, sondern das Unternehmen als Ganzes, also den Prozess der Ausgrabungen vorzuführen. Dabei soll das Arbeitsmaterial selbst sprechen und zwar möglichst originalgetreu; vor allem sollen alle am Unternehmen beteiligten Menschen — leitende und ausführende — und ihr grosser Idealismus gewürdigt werden.

Der Band, in dem man sich zuerst schon etwas zurechtfinden muss, enthält drei Hauptteile: Text, Skizzen und Zeichnungen von A. Gerster, eingeleitet durch eine sechssprachige (!) Zusammenfassung; ein kurzer Text und eine Auswahl der schönen Zeichnungen von A. Rais aus den Tagesrapporten und dem Fundkatalog; eine Auswahl von Fotografien der beiden Autoren. Den Abschluss bilden deren Bibliographien; eindrücklich ist das über hundert Nummern umfassende Verzeichnis der archäologischen Arbeiten Gersters. Das mit rund 200 Abbildungen versehene Werk ist von Bedeutung für die Geschichte unseres Landes in römischer Zeit, insbesondere auch für die jurassische Geschichte. Vielleicht wird die Villa von Vicques, deren Erforschung schon Quiquerez 1844–1846 begonnen hatte, in Zukunft einmal weiter ausgegraben und konserviert, denn das Unternehmen von Gerster und Rais konnte aus Geldmangel nicht zu Ende geführt werden.

M. B.

Alban Gerster: Die gallo-römische Villenanlage von Vicques. Editions du Faubourg Porrentruy, 1983. — 380 Seiten, Format A 4, Offsetdruck, Fr. 65.—.

Bahnen im Jura

Bücher über Bahnen sind in den letzten Jahren in grosser Zahl erschienen. Eine Besonderheit aber bildet der Nachdruck einer der ersten Publikationen dieser Art. Es ist das schon 1876 in Biel erschienene Buch von Ernst Schüler: «Der bernische Jura und seine Eisenbahnen, Land, Volk und Cultur.» Der handliche Reisebegleiter enthält in 17 Kapiteln nicht nur geographische und geologische Angaben, sondern auch viele geschichtliche, vor allem zeitgeschichtliche Mitteilungen und Hinweise auf Gewerbe, Presse und bedeutende Persönlichkeiten. Die Sprache ist oft pathetisch, ja hymnisch und mit Dichterzitaten und eigenen Versen ausgestattet. Freiheit, Fortschritt und Freisinn waren die Leitsterne des Verfassers. Bei jeder Gelegenheit flieht er patriotische und moralische Belehrungen und Ermahnungen.

nungen ein. Das Buch ist geschmückt mit 24 alten Ansichten und einer Eisenbahnkarte und stellt ein reizvolles kulturgeschichtliches Dokument dar. M. B.

Ernst Schüler: Der bernische Jura und seine Eisenbahnen. Land, Volk und Cultur. Nachdruck der Originalausgabe Biel 1876. Verlag Hans Rohr, Zürich 1981. — 192 Seiten, Fr. 24.80.

Kirchen im Jura

Das stattliche, an ein Album erinnernde Werk ist kein Alltagsbuch — so wenig der Autor ein Alltagsmensch war! Über Auguste Quiquerez orientiert dieses Heft der «Jurablätter». Das Buch stellt die Veröffentlichung eines in der Universitätsbibliothek Basel liegenden Manuskripts, entstanden in den Jahren 1853 bis 1876, dar.

Es umfasst drei grössere Kapitel über die drei Kirchen von Moutier-Grandval, St-Imier und St-Ursanne; ein viertes enthält kurze Notizen über die übrigen Kirchen des damaligen Berner Jura. Das Buch weist auch einige Handschriftenproben auf — vor allem aber die ausgezeichneten Zeichnungen und Skizzen im Originalformat auf 53 Tafeln: Planzeichnungen, Gesamt- und Teilsichten der behandelten Kirchen, Architektur- und Ausstattungsstücke, Fundobjekte, Inschriften, Siegel und Münzen, auch Initialen und Buchseiten, dazu neun frühe Photographien. M. B.

«Monuments de l'ancien Evêché de Bâle. Eglises», par A. Quiquerez. Editions Heuwinkel, Neuallschwil BL 1983. — Gebunden, reich illustriert, Fr. 94.—.

Die letzten Beamten des Fürstbistums Basel

Marco Jorio hat in der «Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte» 1981 eine gross angelegte Darstellung des Untergangs des Fürstbistums Basel publiziert (Besprechung in den «Jurablättern» 1983, Heft 3). Gewissermassen als Anhang erschien in der gleichen Zeitschrift 1982 eine Reihe von 39 Kurzbiographien der wichtigsten Angehörigen des Hochstifts, basierend auf dem von Auguste Quiquerez publizierten Stand des fürstbischöflichen Hofes im Jahre 1790. Bewusst weggelassen wurden die Domherren, da über diese eine umfassende Darstellung von Catherine Boss hart-Pfluger vorliegt (siehe «Jurablätter» 1983, Heft 12). Die Kurzbiographien sind alle gleich aufgebaut; sie enthalten eine Aufstellung der wichtigsten biographischen und genealogischen Daten und eine kurze Lebensbeschreibung; dem Text sind zudem acht Porträts beigegeben. In der Reihe der adligen und bürgerlichen Beamten, die vom Ende des Hochstifts betroffen wurden, begegnet man manchen interessanten Gestalten, so etwa dem umstrittenen Baron Konrad K. Fr. von Andlau-Birseck, der schon damals versuchte, aus dem Fürstbistum einen eigenen Kanton zu schaffen, oder Joseph Anton Schuhmacher, der die Rückkehr des Fürstbischofs an die weltliche Macht betrieb und hier eine einlässlichere Würdigung erhält. Das Studium dieser «Männer der letzten Stunde» ist jedenfalls von familien- und landesgeschichtlichem Interesse. M. B.

Marco Jorio: Der Untergang des Fürstbistums Basel (1792–1815). Kurzbiographien. Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte, 76. Jahrgang, 1982, Paulusverlag Freiburg/Schweiz, Seiten 115–172.